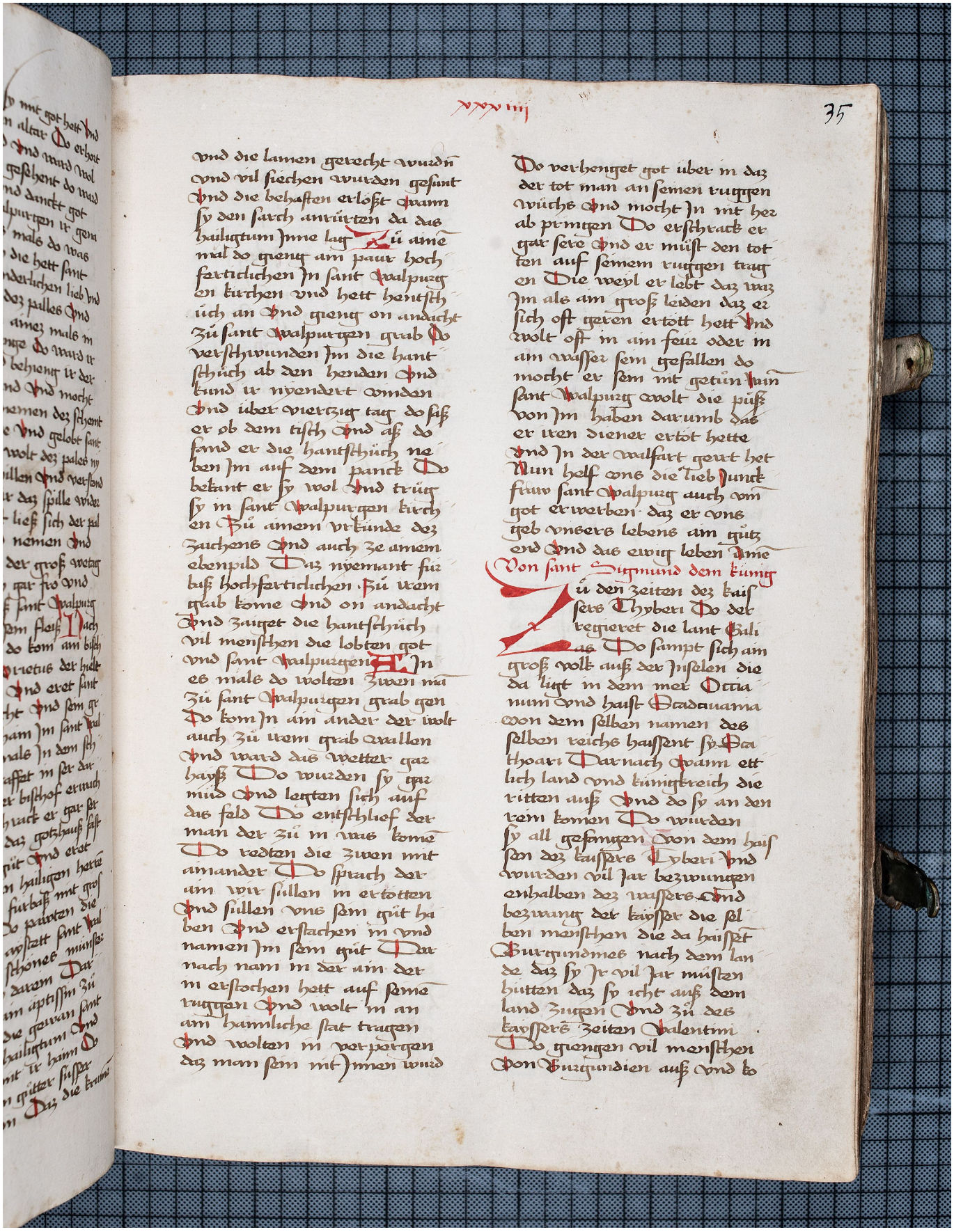
DER HEILIGEN LEBEN (SOMMERTEIL)
Augsburg, um 1475 Seite 35r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vnd die lamen gerecht wurdn
vnd vil siechen wurden gesunt
vnd die behaften erlößt wann
sy den sarch anrürten da das
hailigtum jnne lag Zů aine
mal do gieng ain paur hoch
ferticlichen jn sant Walpurg
en kirchen vnd hett hentsch
üch an vnd gieng on andacht
zů sant Walpurgen grab do
verschwunden jm die hant
schüch ab den henden vnd
kund ir nyendert vinden
vnd über viertzig tag do saß
er ob dem tisch vnd aß do
fand er die hantschüch ne
ben jm auf dem panck Do
bekant er sy wol vnd trüg
sy in sant Walpurgen kirch
en Zů ainem vrkünde dez
zaichens vnd auch ze ainem
ebenpild Daz nyemant für
baß hochferticlichen Zů irem
grab kome vnd on andacht
vnd zaiget die hantschüch
vil menschen die lobten got
vnd sant Walpurgen Ain
es mals do wolten zwen man
zů sant Walpurgen grab gen
Do kom jn ain ander der wolt
auch zů irem grab wallen
vnd ward das wetter gar
hayß Do wurden sy gar
müd vnd legten sich auf
das feld Do entschlief der
man der zů in was kome
Do redten die zwen mit
ainander Do sprach der
ain wir sullen in ertötten
vnd sullen vns sein gůt ha
ben vnd erstachen in vnd
namen jm sein gůt Dar
nach nam in der ain der
in erstochen hett auf seine
ruggen vnd wolt in an
ain haimliche stat tragen
vnd wolten in verpergen
daz man sein nit jnnen wurd

Do verhenget got über in daz
der tot man an seinen ruggen
wüchs vnd mocht jn nit her
ab pringen Do erschrack er
gar sere vnd er müst den tot
ten auf seinem ruggen trag
en Die weyl er lebt daz waz
jm als ain groß leiden daz er
sich oft geren ertött hett vnd
wolt oft in ain feur oder in
ain wasser sein gefallen do
mocht er sein nit getün wan
sant Walpurg wolt die püß
von jm haben darumb das
er iren diener ertöt hette
vnd jn der walfart geirt het
Nun helf vns die lieb Junck
frauw sant Walpurg auch vm
got erwerben daz er vns
geb vnsers lebens ain gůtz
end vnd das ewig leben Ame

Von sant Sigmund dem künig

Zů den zeiten dez kais
sers Thyberi Do der
regieret die lant Gali
as Do sampt sich ain
groß volk auß der jnselen die
da ligt in dem mer Occia
num vnd haist Scadauania
von dem selben namen des
selben reichs haissent sy Sca
thoari Darnach wann ett
lich land vnd künigkreich die
ritten auß vnd do sy an den
rein komen Do wurden
sy all gefangen von dem hais
sen dez kaissers Tyberi vnd
wurden vil jar bezwungen
enhalben dez wassers vnd
bezwang der kaysser die sel
ben menschen die da haisset
Burgundines nach dem lan
de daz sy jr vil jar müsten
hütten daz sy icht auß dem
land zugen vnd zů des
kaysers zeiten Valentini
Do giengen vil menschen
von Burgundien auß vnd ko